

Hamburg

Basisdaten allgemein

Fläche: 755 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
1.798.836

Anteil der Kinder in FBBE (2012)
Kinder < 3 Jahren: 35,8%
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 94,9%
(inkl. 8,7% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	17.125
Geburten pro Frau (2011)	1,3
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	156.168
Davon Kinder < 3 Jahren	49.537
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	47.397
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	59.234
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	52,5%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	59,4%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	182.466
Darunter Kinder < 6 Jahren	20.907
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	21,6%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	1.088
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	0,6%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	87,3%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	1,5%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	10,6%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	17,5%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	11.704
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	79.444
Darunter Kinder < 3 Jahren	15.480
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	40.074
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	17.919
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	1.528
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	4.885
Davon Kinder < 3 Jahren	2.327
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	1.003

Teilhabe sichern

In HH hat jedes Kind ab seinem zweiten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Dabei besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von 5 Stunden. Im März 2012 bestand dieser Anspruch für jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag. Fast 92% der anspruchsberechtigten drei- bis unter sechsjährigen Kinder im März 2012 nutzen eine KiTa, ein Angebot der Kindertagespflege oder ein vorschulisches Angebot. Von den drei bis unter sechs Jahre alten Kindern mit Migrationshintergrund nutzen 80% eine Kindertagesbetreuung, dies sind weniger als bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund in HH (94%). Hier sind allerdings nicht die Kinder in Vorschulklassen berücksichtigt – gegebenenfalls würde sich dann das Bild verschieben. Von den Dreijährigen nehmen 87% ein FBBE-Angebot wahr, fast 96% sind es bei den Fünfjährigen. Von den älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) sind in HH die meisten (36,5%) bis zu 25 Stunden wöchentlich in einer KiTa, ein weiteres gutes Drittel besucht eine Einrichtung mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich.

Von den Kindern unter drei Jahren nutzen am 01.03.2012 in HH 35,8% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 15,7 Prozentpunkte gesteigert.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in HH in den vergangenen Jahren sehr deutlich gestiegen sind. So zeigt sich bei den reinen Nettoausgaben von HH pro unter sechsjährigem Kind seit 2008 eine sehr deutliche Zunahme. 2010 liegen diese Ausgaben mit durchschnittlich 4.411 Euro erheblich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von HH, gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 4,2%, so beträgt er 2010 5,2%.

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind in HH ein wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um über 10% gestiegen, 2012 sind es in rund 1.100 KiTa gut 11.700 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. Über 59% der pädagogisch Tätigen in HH verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin, dieser Anteil ist deutlich niedriger als im Bundesdurchschnitt (über 72%). Fast 19% haben einen Berufsfachschulabschluss erworben, deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (über 13%); mehr als 8% haben einen Hochschulabschluss. Allerdings haben immerhin über 4% keine Ausbildung abgeschlossen.

Als eine zentrale Voraussetzung für eine gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTa, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In HH liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 5,2 – das ist der schlechteste Krippenpersonalschlüssel in den westlichen Bundesländern und auch schlechter als im Bundesdurchschnitt (1 : 4,5). In den altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, besteht ein Personalschlüssel von 1 : 7,7. In dieser Gruppenform bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren noch schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in HH. Auch für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 8,5 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender und komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische

Alltagspraxis gewährleistet werden kann. In HH ist in 828 KiTa Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. In fast 57% dieser KiTa ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt und hat keine weiteren Aufgabenbereiche. Auffällig ist, dass in über 32% dieser KiTa ein Leitungsteam freigestellt ist, während lediglich in gut 10% dieser KiTa eine Person nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernimmt.

Generell ist der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben im Hamburger Gutscheinsystem im Rahmen der Leistungsentgelte pauschal pro Kind festgelegt und wird entsprechend finanziert. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in HH höher als im Bundesdurchschnitt. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für HH zeigt sich, dass dies 2012 im Median wöchentlich 3,5 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in HH, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Mehr als die Hälfte derjenigen, die 2012 in HH vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Hochschulabschluss (knapp 52%), mehr als 41% besitzen einen einschlägigen Fachschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben gut 72% einen Fachschulabschluss und etwa jede Fünfte einen Hochschulabschluss. Das formale Qualifikationsniveau der freigestellten Leitungen ist demnach in HH deutlich höher als im Bundesdurchschnitt, und unter Berücksichtigung des im Bundesvergleich durchaus hohen Freistellungsumfangs bietet HH durchaus gute Voraussetzungen für eine professionelle KiTa-Leitung.

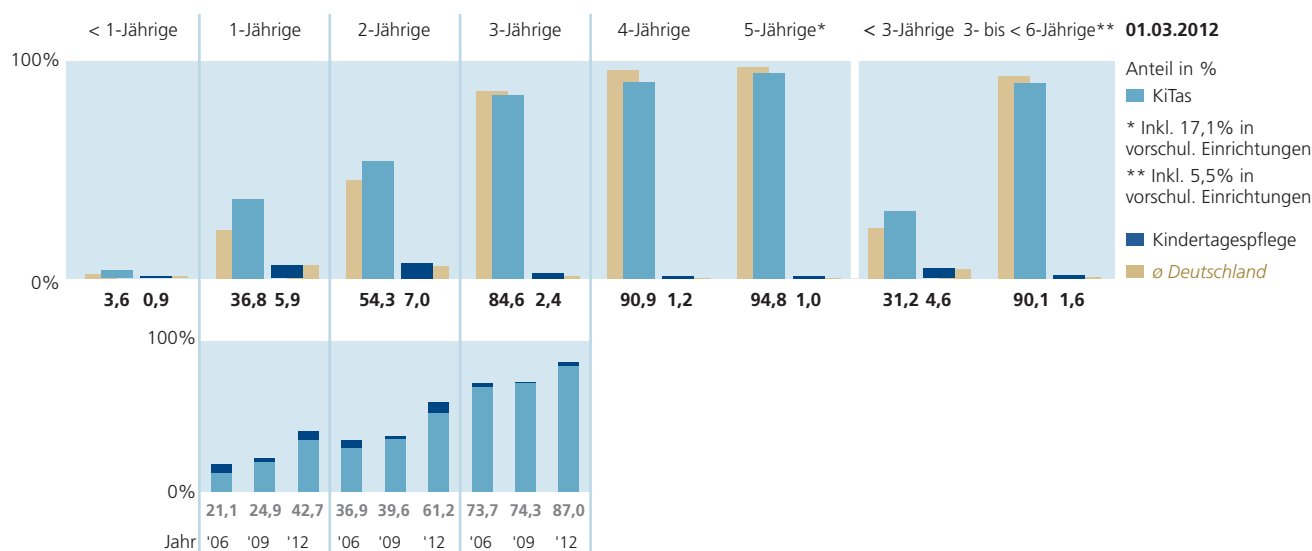
In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in HH qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTa professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen auch die spezifischen Qualifikationsbedarfe für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

2012 nutzen in HH gut 61% der Zweijährigen eine Kindertagesbetreuung und damit deutlich mehr als im westdeutschen Durchschnitt (über 43%) sowie im Bundesdurchschnitt (gut 51%). Von den Dreijährigen sind 87% in einer KiTa oder Kindertagespflege, dies entspricht annähernd dem Bundesdurchschnitt. In HH nutzen fast 96% der Fünfjährigen ein Angebot der FBBE, dieser Anteil liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt (knapp 98%). Die meisten der unter Dreijährigen (nahezu 44%) sind in HH mehr als 35 bis unter 45 Stunden

in einer KiTa. Weniger Kinder (knapp 19%) dieser Gruppe werden 45 und mehr Stunden pro Woche in einer KiTa betreut. Im Bundesdurchschnitt ist der Anteil der Kinder, die längere Betreuungszeiten in Anspruch nehmen, größer (gut 38%) als der Anteil, für den mehr als 35 bis unter 45 Stunden pro Woche (gut 16%) vereinbart sind. Bei den älteren Kindern nehmen in HH die meisten (36,5%) bis zu 25 Stunden pro Woche in Anspruch; ein weiteres gutes Drittel besucht eine KiTa mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich.

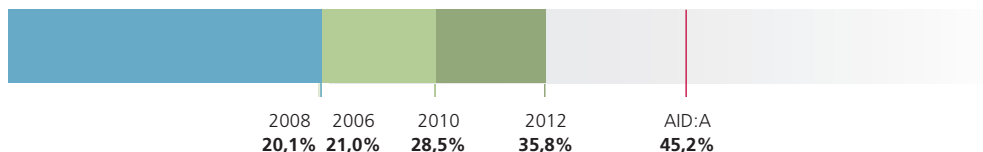
Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | HH 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2012 | Tab. 2–5

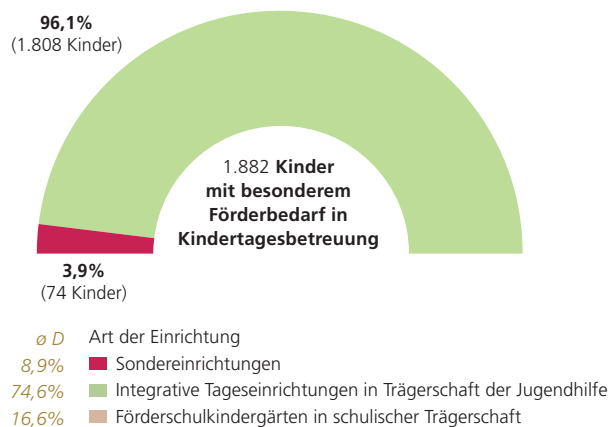
Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	15.480 Kinder < 3 Jahre	44.951 Kinder ≥ 3 Jahre	2.327 Kinder < 3 Jahre	1.169 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	7,4 17,9	36,5 17,1	45,3 44,1	65,0 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	30,2 27,7	16,8 41,4	23,4 24,1	12,8 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	43,7 16,4	34,5 12,8	25,5 13,5	17,6 6,5
45 und mehr	18,6 38,1	12,2 28,7	5,8 18,4	4,5 8,5

Anteil in %, HH | Ø Deutschland

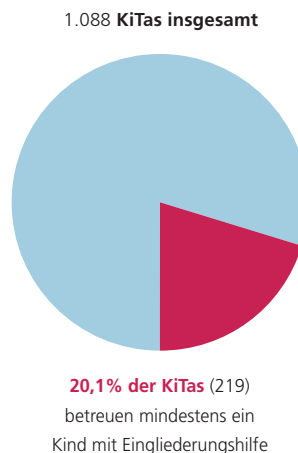
Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | HH 2006–2012 | Tab. 1**Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

Am 01.03.2012 nutzen in HH 35,8% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 15,7 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 14,8. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in HH bei 45,2% (s. Quellenangabe bei Anmer-

kungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (35,8%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (45,2%) besteht eine Differenz von 9,4 Prozentpunkten.

Inklusion | HH 01.03.2012, Schuljahr 2011/12**Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

Fast alle Kinder im Alter bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2012 in HH eine integrative KiTa. Entsprechend ist der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in heilpädagogischen KiTas vergleichsweise gering: Nur knapp 4% nutzen diese Einrichtungsform.

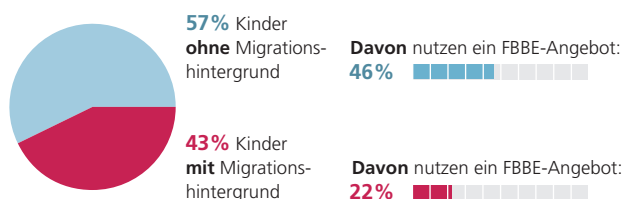
Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

Deutlich niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt (33,4%) ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: Nur in rund jeder fünften KiTa in HH erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Es ist deshalb plausibel, davon auszugehen, dass eine integrative KiTa von mehreren Kindern mit Eingliederungshilfe besucht wird.

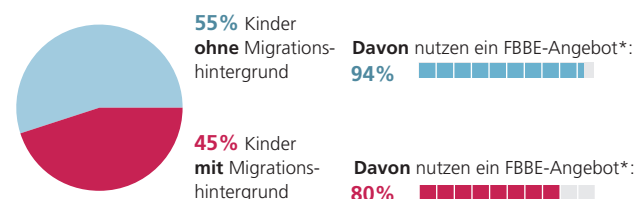
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | HH 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38



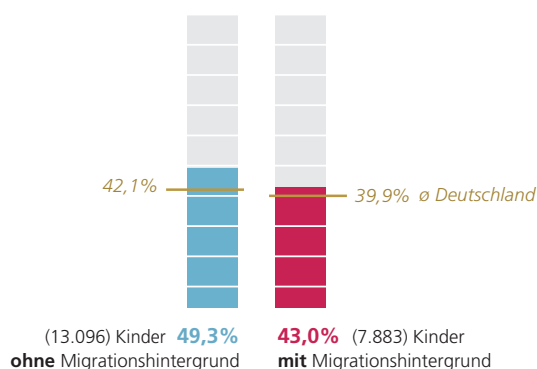
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39



* Inkl. Schulkinder in Horteinrichtungen

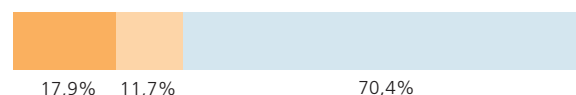
Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden



Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ Kinder ohne Migrationshintergrund

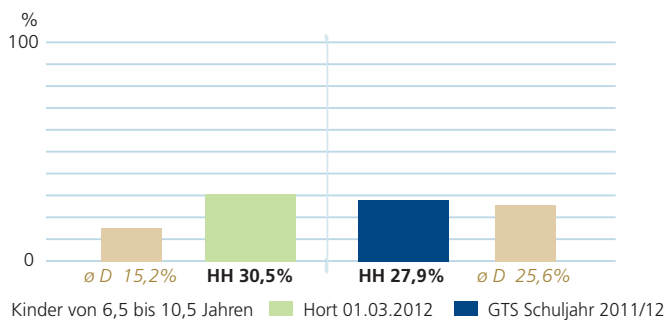
2012 besuchen von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) in HH 22% eine KiTa oder Kindertagespflege – dies sind mehr als im Bundesdurchschnitt (16%), aber deutlich weniger im Vergleich zur Teilhabequote dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund in HH (46%). In HH sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mehr Kinder dieser Altersgruppe sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung. Nach Einschätzungen der zuständigen Senatsbehörde begründet sich diese Differenz durch unterschiedliche Bedarfslagen, da ein Rechtsanspruch auf eine bedarfsgerechte Tagesbetreuung für Kinder dieser Altersgruppe besteht. Die 3 bis unter 6 Jahre alten Kinder mit Migrationshintergrund nutzen deutlich häufiger eine Kindertagesbetreuung (80%), allerdings immer noch

weniger als die Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund in HH (94%). Hier sind allerdings nicht die Kinder in Vorschulklassen berücksichtigt – gegebenenfalls würde sich dann das Bild verschieben. Bei den älteren Kindern über drei Jahren besuchen 43% ganztägig (mehr als 35 Stunden pro Woche) eine KiTa, während es bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund gut 49% sind. Von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas sprechen fast 18% im Elternhaus überwiegend nicht Deutsch. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt liegt der Anteil der Kinder mit mindestens einem Elternteil nicht deutscher Herkunft, die zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, bei über 27% – das ist erheblich höher als der bundesdeutsche Durchschnitt (gut 17%).

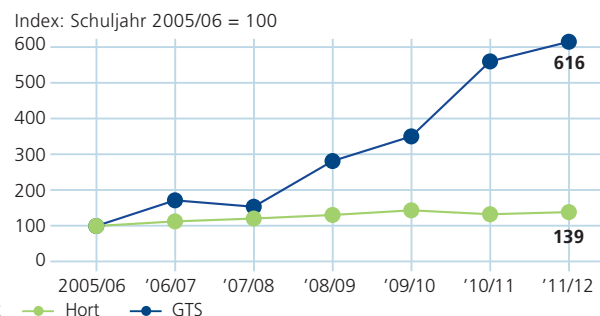
Schulkindbetreuung | HH 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung



Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztagschule	4	8	Nein
Offene GTS: Offene Ganztagschule	4	8	Nein
Offene GTS: Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen GBS	5	11	Ja

In HH gibt es im Primarbereich ab August 2013 neben den schulischen Ganztagsangeboten ausschließlich noch die Ganztagsangebote an Grundschulen (GBS), die jedoch häufig mit Hortangeboten kooperieren. Im Schuljahr 2011 nutzten gut 30% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, fast 28% der Grundschülerinnen und Grundschüler sind im Ganztagsschulbetrieb, weitere Kinder nehmen ein Angebot an Sonder- und Langformschulen wahr. Zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 haben Hort- und schulische Angebotsformen zugenommen. Während jedoch die Anzahl der Hortangebote seit ca. 2010 stagniert, werden die schulischen Ganztagsangebote weiterhin deutlich ausgebaut. Ebenfalls ab Sommer 2013 gilt, dass es in allen Angebotsformen und auch in den Ferien an 5 Tagen eine verlässliche Betreuungszeit von 7:00 bis 18:00 Uhr gibt. Derzeit bieten die Ganztagschulen eine verlässliche Betreuungszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr an 4 Tagen die Woche an. Die GBS hat bereits jetzt das zeitlich umfangreichere Angebot. Im Hort sind die Kinder Ø 3,5 Stunden an 4,9 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 u. 72). In den außerunterrichtlichen Angeboten an Ganztagschulen werden 40% Erzieherinnen, 40% Lehrkräfte sowie Honorarkräfte eingesetzt. In der GBS können neben Erzieherinnen auch staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen eingesetzt werden. Das Personal in Horten verfügt zu knapp 58% über einen Fachschulabschluss.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Das Personal setzt sich wie folgt zusammen: 40% Lehrkräfte, 40% Erzieherinnen und 20% Honorarmittel für weiteres pädagogisches Personal. Ein Angebot ist mit maximal 24 Schülerinnen und Schülern besetzt.

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Für die Organisationsform der offenen Ganztagschule gilt: Das Personal setzt sich zusammen aus 40% Lehrkräften, 40% Erzieherinnen und 20% Honorarmittel für weiteres pädagogisches Personal. Ein Angebot ist mit maximal 24 Schülerinnen und Schülern besetzt. In der GBS erfolgt die Betreuung durch pädagogische Fachkräfte nach Maßgaben, wie sie im Landesrahmenvertrag formuliert sind. In der direkten Betreuung können staatlich anerkannte Erzieherinnen, staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen oder Personen mit vergleichbaren Abschlüssen eingesetzt werden.

Hort Tab. 50a	HH		Ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	99	8,5	7,9
Fachschulabschluss	674	57,6	71,8
Berufsfachschulabschluss	140	12,0	8,5
Sonstige Ausbildungen	134	11,4	6,6
In Ausbildung	58	5,0	3,2
Ohne Abschluss	66	5,6	2,0

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

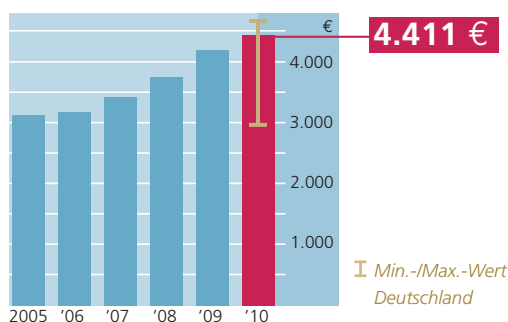
Die reinen Nettoausgaben von HH pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 4.411 Euro deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 3,8%, so beträgt er 2010 5,2%.

Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 19,2% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

HH 2005–2010 | Tab. 21a1

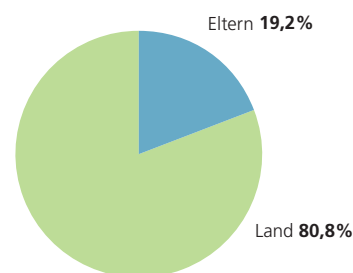
Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HH 2010 | Tab. 23

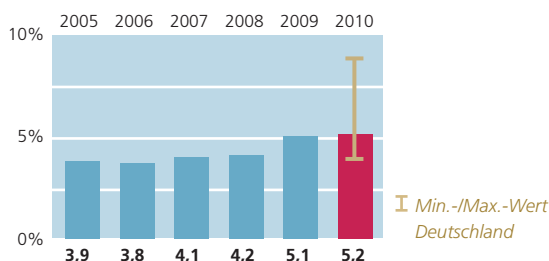
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

HH 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

HH 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | HH Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung KiTas werden von staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Personen mit vergleichbaren Abschlüssen oder staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern geleitet. Im Einzelfall können sie von fachlich geeigneten Personen mit anderen Fachhochschul- oder Universitätsabschlüssen geleitet werden. (Hamburger Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ [§ 3 Abs. 2])	●
... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung Die Personalwochenstunden für Leitung werden den KiTas im Hamburger Gutscheinsystem im Rahmen der Leistungsentgelte pauschal pro Kind finanziert. Dabei wird differenziert zwischen den Angebotsformen Krippe, Elementar, Hort und Eingliederungshilfe sowie zwischen dem gebuchten Betreuungsumfang jedes einzelnen Kindes. – Im Detail siehe: Hamburger Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“, § 4 Abs. 1 i. V. m. Anlage 1 Buchstabe b) sowie § 7 Abs. 9 i. V. m. Anlage 2 Buchstabe e).	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum Für ein Eltern-Kind-Zentrum werden 8, 10 oder 12,5 Personalwochenstunden als Leitungsstunden finanziert, je nach Inanspruchnahme des Eltern-Kind-Zentrums durch die Familien. Diese Ressourcen sollen sowohl für Leitungsaufgaben als auch für anspruchsvolle sozialpädagogische Aufgaben eingesetzt werden. (Leistungsbeschreibung der Eltern-Kind-Zentren)	●
... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung	●
... die Leitung von KiTas im Verbund	●

In HH besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Darüber hinaus ist die Ausstattung mit Leitungskräften (in Personalwochenstunden), die den KiTas im Hamburger KiTa-Gutscheinsystem im Rahmen der Leistungsentgelte pro Kind pauschal finanziert werden, genau festgelegt. Kleine Tageseinrichtungen erhalten ergänzend zu der Personalausstattung einen Zuschuss für zusätzliche Leitungsfunktionen. Darüber hinaus kann in HH eine KiTa, die auch ein Eltern-Kind-Zentrum ist, die zusätzlichen Personalwochenstunden, die für diese zusätzliche Aufgabe gewährt werden, auch für Leitungsstunden einsetzen. Weitere landeseinheitliche Regelungen für KiTa-Leitungen bestehen darüber hinaus nicht in HH; somit sind beispielsweise die Aufgaben einer KiTa-Leitung durch den jeweiligen Träger zu bestimmen.

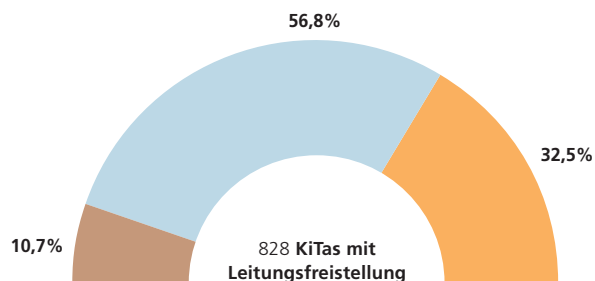
Leitung von KiTas | HH 01.03.2012

In 828 KiTas in HH ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In fast 11% von diesen KiTas ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In fast 57% jedoch ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Auffällig ist, dass zudem in über 32% dieser KiTas ein Leitungsteam freigestellt ist. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für HH zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 3,5 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

Insgesamt sind in HH 160 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeitet die Mehrzahl von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (über 58%), und etwa jede Vierte ist gruppenübergreifend tätig. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Mehr als die Hälfte derjenigen, die in HH vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Hochschulabschluss (fast 52%), mehr als 41% besitzen einen einschlägigen Fachschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 72% einen Fachschulabschluss und etwa jede Fünfte einen Hochschulabschluss. Von den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen nur gut 4% einen Hochschulabschluss. Insgesamt haben in HH deutlich mehr Tätige mit vollständiger Leitungsfreistellung einen Hochschulabschluss (51,8%) als im Bundesdurchschnitt (20,4%).

KiTas mit Leitungsfreistellung

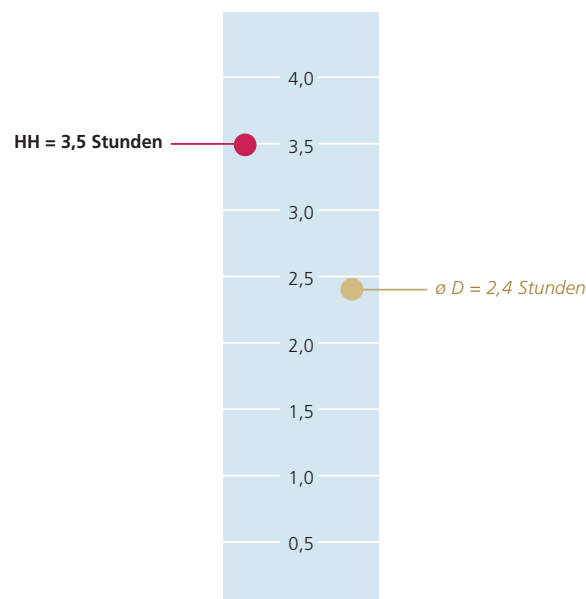
Freistellungsanteil | Tab. 65



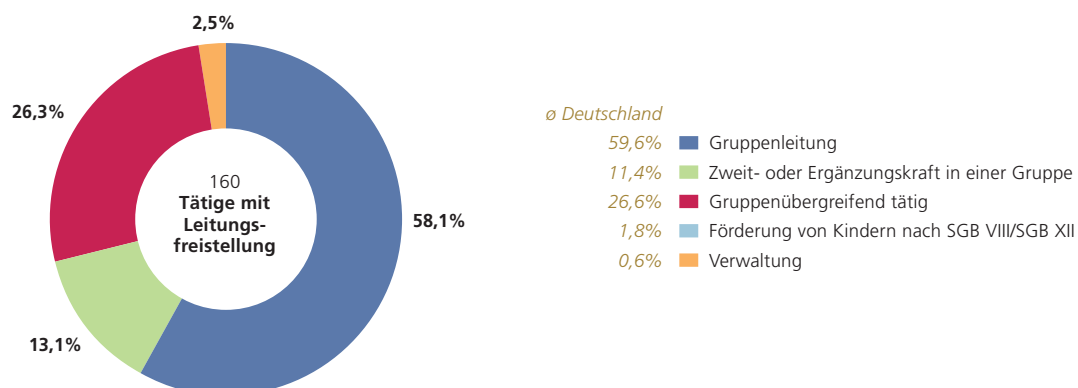
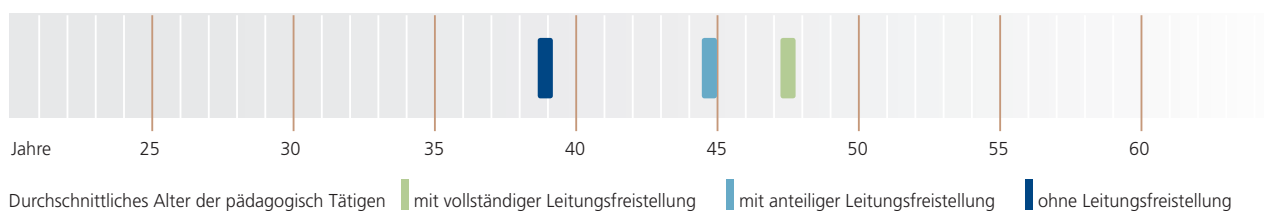
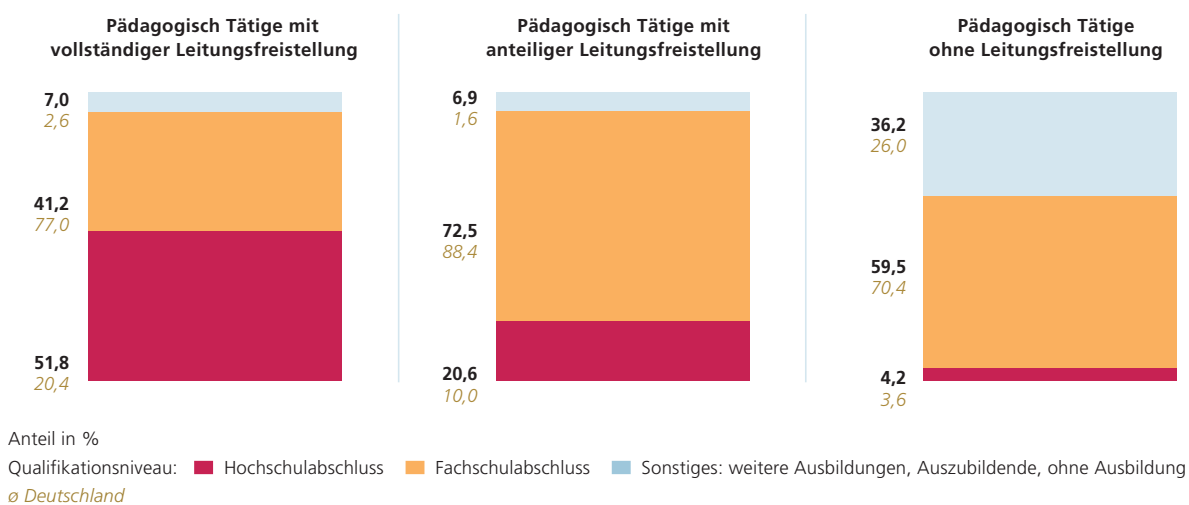
o Deutschland

- 47,5% ■ Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 46,2% ■ Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 6,3% ■ Leitungsteam

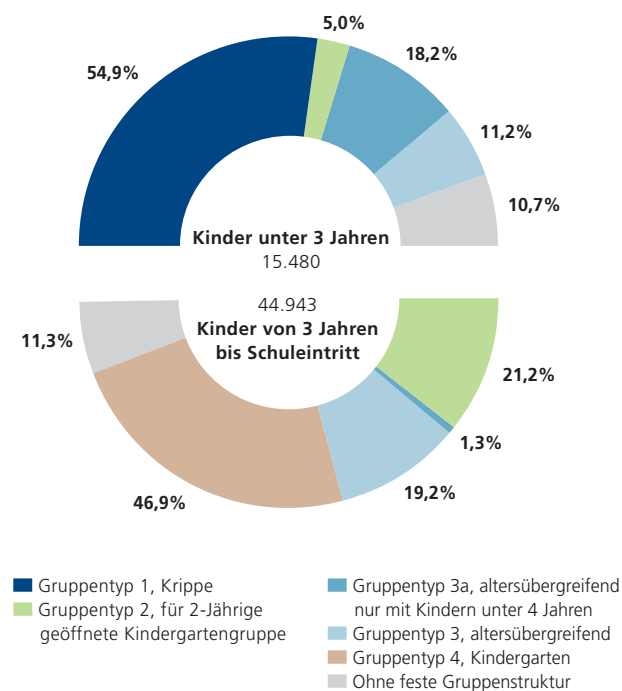
Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | HH 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | HH 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

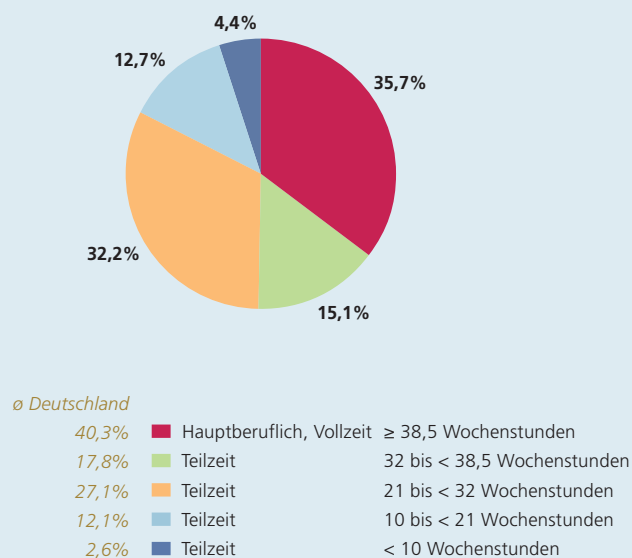
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

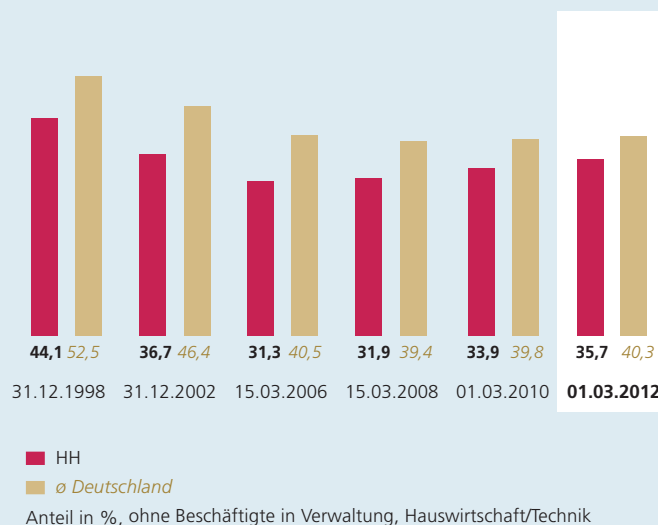
Pädagogisches Personal in KiTas | HH 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

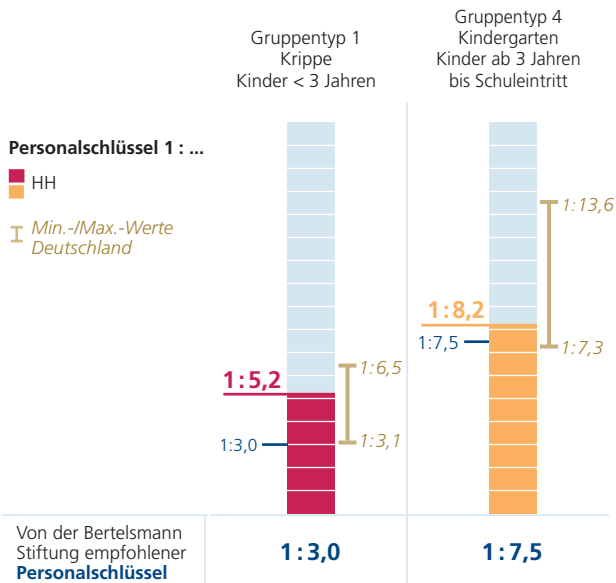
Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1



Im Hamburger KiTa-Gutscheinsystem bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen zur Ausstattung mit pädagogischem Personal in KiTas. Die Fachkräfteausstattung unterteilt sich nach Erziehungswochenstunden für Erst- und Zweitkräfte. Die Erziehungswochenstunden (EZW) werden den KiTas im KiTa-Gutscheinsystem im Rahmen der Leistungsentgelte pauschal pro Kind finanziert. Dabei wird differenziert zwischen den Angebotsformen Krippe, Elementar, Anschlussbetreuung an die Vorschulklasse in einer KiTa sowie Hort (Angaben im Detail im § 4 Landesrahmenvertrag i. V. m. Anlage 1b).

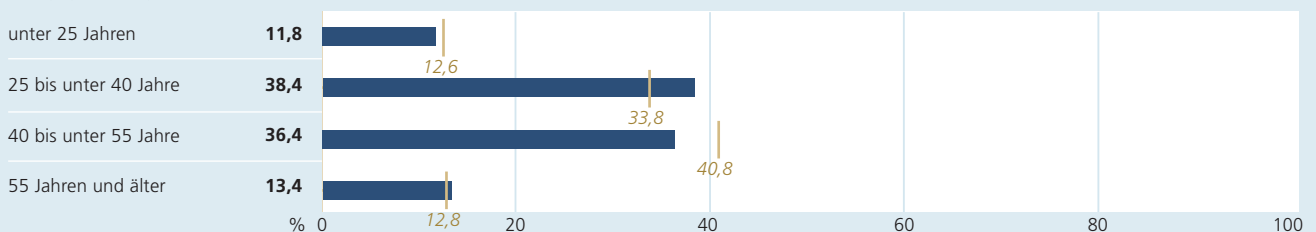
Qualifikationsniveaus | Tab. 27

HH insgesamt 11.704 pädagogisch Tätige		HH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %		
Hochschulabschluss	983	8,4		4,6
Fachschulabschluss	6.932	59,2		72,1
Berufsfachschulabschluss	2.199	18,8		13,1
Sonstige Ausbildungen	847	7,2		4,3
In Ausbildung	225	1,9		3,4
Ohne Abschluss	518	4,4		2,5

Altersstruktur | Tab. 42a

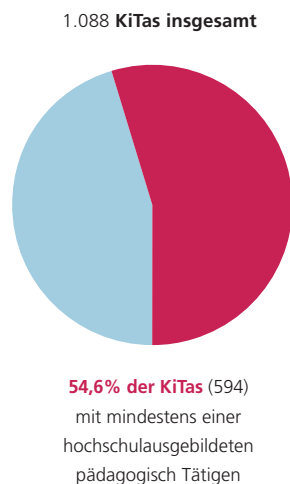
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ HH | Ø Deutschland



Pädagogisches Personal in KiTas | HH 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

HH insgesamt 983 Hochschulausgebildete		HH	ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	438	44,6	67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	17	1,7	8,9
Leitung	528	53,7	23,5

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

HH insgesamt 447 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			HH	ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	12	2,7	8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	5	1,1	2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	217	48,5	45,5
	Heilpädagogin	113	25,3	21,5
Berufsfachschulabschluss		21	4,7	2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	15	3,4	4,0
	Gesundheitsdienstberufe	59	13,2	14,0
In Ausbildung		0	0,0	0,6
Ohne Abschluss		5	1,1	1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. Für HH besteht die Regelung, dass die unmittelbare Förderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder durch staatlich geprüfte Heilpädagoginnen, durch Erzieherinnen mit einer von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration anerkannten, in der Regel 300 Stunden umfassenden heilpädagogischen Zusatzqualifikation oder durch Personen mit einer gleichwertigen Qualifikation als Erziehungspersonal erfolgt. 48,5% des Personals, das zu einem überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit Kinder mit Eingliederungshilfe fördert, sind Erzieherinnen. Die Daten geben keine Auskunft darüber, ob diese Personen alle über die erwähnte Zusatzqualifikation verfügen. Über 25% des Personals haben einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin, Heilerzieherin oder Heilerziehungspflegerin, und weitere gut 13% haben eine Ausbildung in einem Gesundheitsdienstberuf abgeschlossen.

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagschule: verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Offene Ganztagschule/Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen (GBS): verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagschule: Bei 40% der Mitarbeiter/-innen muss es sich um staatlich anerkannte Erzieher/-innen handeln. Pro Angebot gibt es maximal 24 Schüler/-innen. Der Anteil der eingesetzten Fachkräfte setzt sich wie folgt zusammen: 40% Lehrkräfte, 40% Erzieher/-innen und 20% Honorarmittel für weiteres pädagogisches Personal.

Offene Ganztagschule: Bei 40% der Mitarbeiter/-innen muss es sich um staatlich anerkannte Erzieher/-innen handeln. Pro Angebot gibt es maximal 24 Schüler/-innen. Der Anteil der eingesetzten Fachkräfte setzt sich wie folgt zusammen: 40% Lehrkräfte, 40% Erzieher/-innen und 20% Honorarmittel für weiteres pädagogisches Personal. Angaben zur Regelung der Höhe der Personalausstattung liegen nicht vor.

Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen (GBS): Die Betreuung der Kinder in der GBS erfolgt durch pädagogische Fachkräfte nach Maßgaben, die im Landesrahmenvertrag formuliert sind. In der direkten Betreuung können staatlich anerkannte Erzieher/-innen, staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen oder Personen mit vergleichbaren Abschlüssen eingesetzt werden. Für die Höhe der Personalausstattung gilt: Eine pädagogische Fachkraft wird für je 19 bzw. 23 angemeldete Kinder (je nach sozialem Einzugsgebiet) eingesetzt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe der Jahre 2007 bis 2010 ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf verschiedenen Meldungen der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie der Vorgängerbehörden der Freien und Hansestadt Hamburg. Grund ist u. a., dass für Hamburg die Nettoausgaben für die in Vorschulklassen betreuten Kinder berücksichtigt werden. Ebenso basieren die Ausgaben pro unter sechsjährigem Kind nicht auf einer Abschätzung, sondern auf den gleichen Meldungen der Behörde, da diese im Gegensatz zu anderen Bundesländern die exakte Höhe der Nettoausgaben für den vorschulischen Bereich beziffern kann. Für die Jahre 2005 und 2006 wurde hingegen das Abschätzverfahren angewendet; dies schränkt die Vergleichbarkeit der Investitionen pro unter sechsjährigem Kind zwischen den Jahren 2005 und 2006 einerseits und den Jahren 2007 bis 2010 andererseits geringfügig ein.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Den Gesamtnettoausgaben 2008 bis 2010 liegen wie bei allen Bundesländern die Jahresrechnungsstatistik zugrunde; demnach lagen diese Ausgaben bei 9.794 Mio. EUR. Laut Ergebnis der Haushaltsrechnung der Freien und Hansestadt Hamburg lagen die bereinigten Gesamtausgaben 2010 hingegen bei 10.857 Mio. EUR (vgl. Parlamentsdrucksachen der Hamburgischen Bürgerschaft [www.buergerschaft-hh.de/parldok/], Drucksachennummer 20/2510). 2009 lagen die Gesamtnettoausgaben laut Jahresrechnungsstatistik bei 9.374 Mio. EUR, laut Ergebnis der Haushaltsrechnung der Freien und Hansestadt Hamburg betragen die

bereinigten Gesamtausgaben hingegen 10.439 Mio. EUR (vgl. Parlamentsdrucksachen der Hamburgischen Bürgerschaft [www.buergerschaft-hh.de/parldok/], Drucksachennummer 19/8209). 2008 lagen die Gesamtnettoausgaben laut Jahresrechnungsstatistik bei 10.067 Mio. EUR, laut Ergebnis der Haushaltsrechnung der Freien und Hansestadt Hamburg erreichten die bereinigten Gesamtausgaben hingegen 10.627 Mio. EUR (vgl. Parlamentsdrucksachen der Hamburgischen Bürgerschaft [www.buergerschaft-hh.de/parldok/], Drucksachennummer 19/4580).

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.

Zum Hintergrund: Anders als in den übrigen Bundesländern werden in Hamburg im kindbezogenen Kita-Gutscheinsystem sowohl die Betriebskosten als auch alle mit Investitionen zusammenhängenden Kosten mit den für die Betreuung der Kinder gezahlten Leistungsentgelten vollständig abgegolten.

Dabei werden die gebäudebezogenen Kosten für die Kindertageseinrichtungen durch einen bestimmten pauschalierten Teil der Leistungsentgelte – das sogenannte ‚Teilentgelt Gebäude‘ (TEG) – refinanziert. Mit dem TEG werden alle notwendigen Aufwendungen für Miete und Abschreibung, Kapitalkosten sowie Instandhaltung abgedeckt. Die Hamburger Träger von Kindertageseinrichtungen können eigenständig Anmietungen und die notwendigen Investitionen in Gebäude und Grundstücke vornehmen. Einmalige Investitionszuschüsse zum Zeitpunkt des Kaufs bzw. der Errichtung des Gebäudes der Kindertageseinrichtung werden in Hamburg hingegen im Rahmen des Kita-Gutscheinsystems systembedingt grundsätzlich nicht gewährt. Um die Investitionsvorhaben im Krippenausbauprogramm zu unterstützen, wurden in Hamburg die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, dass auch die Hamburger KiTa-Träger einmalige Zuwendungen für ihre Ausbauvorhaben erhalten konnten. Um eine unzulässige öffentliche Doppelfinanzierung zu vermeiden, ist in diesem Zusammenhang geregelt, dass bei Inanspruchnahme der Einmalfinanzierung des Krippenausbauvorhabens die fortlaufend gezahlten Leistungsentgelte der geförderten Träger entsprechend abgesenkt werden.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.